

## MEDIENINFORMATION

### **„forum oö geschichte“ – Virtuelles Museum Oberösterreich – www.ooegeschichte.at**

**Seit Februar 2006** gibt es das **Virtuelle Museum Oberösterreich – „forum oö geschichte“ im Internet**. Inzwischen ist es zum „meistbesuchten“ Museum Oberösterreichs geworden: **25.000 „Besucher“ jedes Monat**, fast **1,5 Millionen Seitenaufrufe** im Juni 2008. Der Besucherkreis ist wahrlich international. Den größten Anteil haben „Besucher“ aus den USA, erst dahinter kommen „Besucher“ aus Österreich, Deutschland, Australien, Rumänien etc. Und die „Besucher“ bleiben immer länger, surfen sich durch immer mehr Seiten.

Diesen Usern bietet „forum oö geschichte“ **umfassende Informationen zur Landesgeschichte Oberösterreichs** und **zahlreiche Rechercheangebote**.

---

#### **Neuer musikgeschichtlicher Rundgang**

Es gibt tatsächlich inzwischen für jeden etwas und immer mehr. Erstens die Rundgänge. Neu hinzugekommen ist **Anfang Juli 2008 eine Musikgeschichte Oberösterreichs**, die mit **Texten, Bildern und Hörbeispielen Oberösterreichs Musikleben von der Römerzeit bis zur Gegenwart** lebendig werden lässt: die Komponisten und Musikschaaffenden, die Instrumente und die damit aufgeführten Werke, die Orte des Musiklebens und die Epochen, ob frühchristliche Musikausübung in Oberösterreich oder Musikgeschichte der NS-Zeit in Oberösterreich, Anton Bruckner natürlich, aber auch Barockkomponisten oder das zeitgenössische Musikschaaffen, Peter Androsch oder Augustinus Franz Kropfreiter, klösterliche Musikkultur und evangelische Musiktradition, Musikschulen und Volksmusik ...

#### **Virtuelle Epochen- und Themenrundgänge**

**Rundgänge** gibt es im Virtuellen Museum **zu einzelnen Epochen der Geschichte Oberösterreichs** von der Urzeit bis zur Nachkriegszeit (wenn auch mit zu füllenden großen Lücken), zu **Themen der Wirtschaft**, etwa der Geschichte des Handels in Oberösterreich oder der oberösterreichischen Gaswirtschaft, zur **Kirchengeschichte** und zur **Kulturgeschichte**. Die **Serie „Wir Oberösterreicher“ in Kooperation mit den**

**Oberösterreichischen Nachrichten** ist ebenso abrufbar wie **einzelne Sonderausstellungen in oberösterreichischen Museen**, die nach ihrem Ende ja gar nicht mehr verfügbar wären, etwa Essen in der Römerzeit, Keramik und Hafnerei, Ungarnflüchtlinge in Oberösterreich. Im Virtuellen Museum sind sie weiter begehbar: **Nachhaltigkeit** einerseits und **weltweiter Zugang** andererseits, das sind eben die großen Vorteile.

### **Virtuelle Ausstellungsrundgänge**

Die **Zahl der Benutzer steigt seit 2006 kontinuierlich**. Natürlich bleiben die meisten Besucher nur kurz, holen sich rasch benötigte Informationen, wagen einen Blick auf ein Bild oder einen Datenblock oder surfen sich, weil sie gerade Zeit oder Lust haben, durch einen der Ausstellungsteile. Und natürlich kann ein Besuch des Virtuellen Museums das wirkliche Museum nicht ersetzen, sondern nur ergänzen und fördern.

Ein gutes Beispiel: Man kann auch jetzt noch durch die im Linzer Stadtmuseum Nordico bis 25. 2. 2007 gezeigte Ausstellung „1956/2006. Erich Lessing. Budapest – Die ungarische Revolution: Neue Heimat in Linz und Oberösterreich“ gehen, kann sich etwa jene Teile ansehen, die man nach dem Besuch im Museum noch einmal genauer betrachten möchte, oder kann den Museumsbesuch, den man versäumt hat, immer noch nachholen. Und wenn man irgendwo in Oberösterreich oder auf der ganzen Welt die **Ausstellung** sehen möchte – im Virtuellen Museum ist sie. Und der größte Vorteil: **Im Virtuellen Museum**, das keine Raumprobleme kennt, bleibt sie **weiter zugänglich**.

### **Ständiger Ausbau des Angebots**

Das Virtuelle Museum wird **weiter ausgebaut**. Vorbereitet für die nächste Zeit wird das **mittelalterliche Oberösterreich** und **Oberösterreich in der NS-Zeit**, angedacht sind eine Agrargeschichte und eine Ernährungsgeschichte, das Evangelische Oberösterreich (als Ergänzung zur katholischen Kirchengeschichte), Wünsche gibt es viele.

### **Historische Bibliografie**

Das „forum oö geschichte“ beinhaltet auch **zahlreiche Datenbanken** und **Service-Seiten für Wissenschaftler, Heimat- und Regionalhistoriker und Interessierte aller Art**. Abrufbar sind alle **regionalgeschichtlichen Arbeitsgemeinschaften** und eine **Datenbank oberösterreichischer regionalgeschichtlich arbeitender Forscher**.

Die **Literaturdatenbank** erlaubt mit der **digitalisierten Bibliografie zur Geschichte Oberösterreichs** Literaturrecherchen zu **allen Schriften und Titeln, ob selbstständig oder in Zeitschriften**, die **zwischen 1935 und 2000 zu oberösterreichischen Themen** erschienen sind, zu jedem Ort und jeder Fragestellung – eine riesige Menge von

Informationen. Und noch **2008** werden die **Jahre bis 2005 dazukommen** und auch das alte **Schrifttum**, das **vor 1891** erschienen ist.

### **Historische und landeskundliche Zeitschriften**

Auch **Volltextrecherchen** sind bereits möglich. Im „forum oö geschichte“ können bereits **sieben oberösterreichische historische und landeskundliche Zeitschriften** in allen ihren Jahrgängen im Volltext abgerufen werden, zum Beispiel die „Oberösterreichischen Heimatblätter (1947–2000), „Der Heimatgau“ und „Heimatgäue“ (1919–1943) oder das „Historische Jahrbuch der Stadt Linz“ (1935–1936 und 1949–2003/04), und dies **kostenlos** und bequem von zu Hause aus. Auch dieses Service wird weiter wachsen: das bereits laufende **Projekt der Volltext-Digitalisierung** des „**Jahrbuchs des Oberösterreichischen Musealvereins**“. Um dies einzuordnen: Die Universitätsbibliothek Linz bietet mehr als 1000 historische und landeskundliche Zeitschriften aus aller Welt in digitaler Form an, darunter nur insgesamt neun österreichische, davon allerdings sieben oberösterreichische.

### **Datenbanksuche**

Das „forum oö geschichte“ bietet die Möglichkeit einer **zentralen Datenbanksuche**: Derzeit steht eine **Anbindung an die Ortsansichtensammlung der Oö. Landesmuseen**, der **Biografiedatenbank des Oö. Landesarchivs** (alle oberösterreichischen Landtags- und Nationalratsvertreter zwischen 1862 und der Gegenwart) und der **Museumsdatenbank des Verbunds Oö. Museen** zur Verfügung. An weiteren Anbindungen von Datenbanken wird gearbeitet.

### **Angebote für Kinder**

Das Virtuelle Museum bietet so Unterstützung für den Wissenschaftler, aber ebenso für den Schulunterricht und für die rasche Information. Es gibt **eigene Kinderrundgänge, Spiele** und **Animation**. Auch ermöglicht die **Funktion MyMuseum** eine **individuelle Zusammenstellung, Kommentierung und pdf-Ausgabe von Inhalten der Plattform**.

### **Bequemer Zugriff**

Auch in diesem Jahr wird das **Angebot rasch wachsen**. Die Datenbanken werden ausgebaut, neue virtuelle Ausstellungen werden hinzukommen und die Zugriffszahlen werden mit Sicherheit weiter steigen – ein **Aushängeschild des Landes Oberösterreich**, das es in den anderen Bundesländern und auf Bundesebene noch nicht gibt.

Was das Wichtigste daran ist: die Möglichkeit, rasch Zugriff auf Informationen zu bekommen, von jedem Punkt des Landes und der gesamten Welt aus, an dem ein Internetzugang

möglich ist, und das auch unabhängig von Öffnungszeiten und sonstigen institutionellen Beschränkungen, beliebig lang und gemütlich. Und alles mit minimalem Kostenaufwand.

### **Vernetzung der Forscher**

Die **Vernetzung** bringt einen **raschen Ertrag**, der mit den herkömmlichen Mitteln der wissenschaftlichen Forschung nur mit viel Aufwand erzielbar war. Mit einem Klick erhält man **Verbindung zu allen Arbeitskreisen, Einzelforschern und Institutionen**, und alle Forscher erhalten die **Möglichkeit, Texte elektronisch im Internet zu publizieren**.

### **Umfassende und verlässliche Information**

Das „forum oö geschichte“ – **Virtuelles Museum des Landes Oberösterreich** ist damit **sehr rasch zu einem begehrten Forum geworden**. Es bedient Wissenschaftler und Heimatforscher, aber auch Lehrende und Lernende ebenso wie alle an der Geschichte Oberösterreichs Interessierten mit **rascher, umfassender und verlässlicher Information**.

Roman Sandgruber

### **[TEXTENDE]**

Wir würden uns freuen, wenn Sie diesen Beitrag in Ihr Medium aufnehmen und über das „forum oö geschichte“ berichten könnten. **Weitere Informationen** und finden Sie auf der **Homepage <http://www.oogeschichte.at>** unter der Rubrik „**Interaktion – Presse**“. Für Fragen steht Ihnen die Geschäftsstelle des Oö. Museumsverbunds (Dr. Klaus Landa) jederzeit gerne zur Verfügung.

### **KONTAKT UND INFORMATION**

forum oö. geschichte/ Verbund Oö. Museen  
o. Univ. Prof. Dr. Roman Sandgruber  
Dr. Klaus Landa  
Welser Straße 20, A-4060 Leonding  
Telefon: +43/(0)732/682616 - 13  
E-Mail: [info@oogeschichte.at](mailto:info@oogeschichte.at)  
URL: <http://www.oogeschichte.at>  
sowie: <http://www.heimatforschung-ooe.at>